

KFV feiert 125. Geburtstag

Sportfest in Beiertheim / Verein nach wie vor heimatlos

Tradition. Fraglos hat der KFV schon bessere Zeiten gesehen: 1910 wurde er Deutscher Meister, heute spielt der Club in der Kreisliga C.

Immerhin: Denn eigentlich war über den Verein vom „Stadion an der Telegrafenkaserne“, wo sich heute ein Seniorenheim und ein Platz des FC West befinden, schon das Leihentuch gebreitet.

Der Verein war am Ende, allerdings nicht aus dem Vereinsregister gelöscht: So machten sich einige Aktive daran, den Verein zu revitalisieren. Zwar ist der Verein nach wie vor heimatlos (derzeitige Spielstätte Olympia Hertha), aber die Vorstandschaft gibt sich Mühe, neben der glorreichen Vergangenheit auch für eine vernünftige Perspektive zu sorgen. Am Wochenende feierte der Traditionsclub seinen 125. Geburtstag im Carl-Kaufmann-Stadion in Beiertheim.

„Karlsruhe ist die Keimzelle des deutschen Fußballs. Vor dem 1. Weltkrieg war Karlsruhe abso-



Der FC West besiegte den KFV (li.) beim Sportfest im Carl-Kaufmann-Stadion mit 2:1. KNOFF

lut Spitze mit den beiden deutschen Meistern KFV und Phönix. Dieses Erbe gilt es zu bewahren“, da ist sich der Vorstand des Vereins einig. Schließlich spielten beim KFV mit Julius Hirsch und Gottfried Fuchs (nach wie vor Rekordschütze im DFB-Trikot, 10 Tore 1912 gegen Russland) prägende Nationalspieler.

Vor allem für seine Jugendarbeit war der KFV in den 1970er und 1980er Jahren noch bekannt, unter anderem ist Ex-KSC-Spieler Helmut „Helle“ Herrmann ein Eigengewächs. „Ich denke wir haben wieder eine Perspektive“, so Steffen Herberger, der stellvertretende Vorsitzende: „Wichtig ist, dass wir zum FC West ein freundschaftliches Verhältnis dem konnte Helle Herrmann als Beisitzer für die Vorstandschaft auch ein Schritt dazu.“ Denn nach wie vor wünscht sich der Verein, auf dem neuen Platz des FC West (das frühere KFV-Areal)

Infos: Im November ist ein Festakt zum 125. Geburtstag geplant, www.karlsruher-fv1891.de